

ERFAHRUNGSBERICHT ZUM AUSLANDSSTUDIUM

BITTE SENDEN SIE DEN AUSGEFÜLLTEN BERICHT PER E-MAIL AN

ERASMUS.OUTGOING@HU-BERLIN.DE

1. LAND UND LANDESTYPISCHES

Beschreiben Sie bitte die Region, in der Sie ERASMUS-Studierende/r sind, welche Eigenheiten bringt das Leben in ihr mit sich und welche Informationen sollte man schon vor der Abreise sammeln?

Ich habe meinen ERASMUS+ Aufenthalt im malerischen Kopenhagen (Dänemark) verbracht. Während dieser Zeit habe ich etwas außerhalb des Stadtzentrums auf der Halbinsel Amager (gesprochen Ama') verbracht. Diese war vor noch 15 Jahren ein reines, unbewirtschaftetes Sumpfland, gehört heute jedoch zu den modernsten Teilen der Stadt. Gerade das Zusammentreffen von Alt und Modern ist es auch, was die Stadt für eine breite Masse von Menschen mit sozial unterschiedlichen Hintergründen sehr attraktiv macht. Hinzu kommt eine breite Masse an kulturellen Veranstaltungen, die das ganze Jahr über angeboten werden. Wer das Leben in einer Metropole liebt und gleichzeitig aber auch die Möglichkeit haben möchte einmal Luft zu schnappen und sich vom Trubel zu erholen, ist in Kopenhagen wirklich gut aufgehoben. Auch lockt die Universität Kopenhagen mit ihrer mehr als 530 Jahre alten Tradition und ihrem mannigfaltigen Studienangebot akademische Köpfe aus der ganzen Welt an. Natürlich gibt es auch ein paar Aspekte auf die man sich nicht nur mental vorbereiten sollte. Zum einen ist das Leben in Dänemark allg. sehr teuer und eine gute finanzielle Vorbereitung (sprich Planung) essenziell. Auch wird der Kontakt zu und das Freundschaftschließen mit Dänen oft als schwierig bezeichnet. Es gibt kaum ein freundlicheres Völkchen als die Dänen mit Ihrer Hygge-Einstellung zum Leben, jedoch kann es schwer fallen, sich in ihre Kreise einzugliedern. Für viele Austauschstudierenden (besonders von außerhalb der skandinavischen Länder) ist daher der Kontakt zu Gleichgesinnten, sprich anderen ERASMUS+ Teilnehmern, schneller geschlossen als zu den landeseigenen Kommilitonen.

2. FACHLICHE BETREUUNG

Wie werden Sie als ERASMUS-Student an der ausländischen Hochschule integriert, gibt es Incoming-Programme? Wie gestaltet sich Ihr Learning Agreement in Bezug auf ECTS, theoretische und praktische Kursauswahl sowie Prüfungen? Wie lange waren Sie an der Gasthochschule, in welchem Studiengang/ Semester?

Die Betreuung der internationalen Studierenden an der KU (Kobenhavns Universitet) durch die administrative Seite war während des gesamten Aufenthalts ausgezeichnet. Immer wenn etwas unklar war, fand ich sofort Hilfe via Email, Telefon oder im persönlichen Gespräch. Da, abgesehen von älteren Generationen ab 60, fast jeder Däne fließend Englisch spricht, gibt es in der Kommunikation in der Regel kaum Probleme. Weniger hilfreich war für mich das Mentoring Programm, da sich meine Mentoren kaum mit ihrer Gruppe auseinander gesetzt haben. Das ist jedoch eine persönliche Erfahrung und es gab viele andere Gruppen, die sehr zufrieden mit ihren Verantwortlichen waren.

Ebenfalls ein paar kleinere Probleme gab es bezüglich des Learning Agreements. Auch wenn ich in alle meine studiengangspezifischen Kurse (Medienwissenschaft bzw. Media and Film) gekommen bin, ist die Art wie die KU selbst mit der ECTS-Punkte Vergabe umgeht nicht optimal. Es gibt eine Deckelung der erreichbaren Punkte pro Semester, die bei 30 liegt. Was zuerst einmal gut klingt, um den Austauschstudenten nicht zu viel zuzumuten, wurde für mich zum Fallstrick bezüglich der Sprachkurse. Je ein Masterkurs a 4 SWS schloss mit 15 Punkten ab, was heißt das mit zwei Kursen schon Schluss war. Ich hatte einen Vorsemester Kurs in Dänisch (7,5 ECTS Punkte) belegt, der noch in das Frühjahrssemester fiel, konnte aber im Herbstsemester dann nicht mehr weiter machen, da ein Vertiefungskurs zusammen mit meinen studiengangspezifischen Kursen die 30 Punkte Marke überschritten hätte. Somit lernte ich zwar am Anfang in kürzester Zeit viel von der dänischen Sprache, verlernte jedoch das meiste innerhalb des Semesters wieder.

3. SPRACHKOMPETENZ

Nutzten Sie das Angebot an (vorbereitenden) Sprachkursen? In welcher Sprache findet Ihr Auslandsstudium statt? Können Sie eine deutliche Verbesserung Ihrer Sprachkompetenz infolge des Auslandsaufenthaltes verzeichnen?

Wie bereits zuvor angeführt, habe ich in einem Vorsemesterkurs Dänisch gelernt. Da es sich um eine Art Crashkurs handelte, erlernte man in kürzester Zeit (3 Wochen a 4h/Wochentag) eine ganze Menge. Innerhalb des Semesters jedoch ließ meine Kenntnis der Sprache jedoch schnell wieder nach, da es mir nicht möglich war an weiteren Sprachkursen teilzunehmen.

Letzten Endes wurde dies jedoch zu keinem Problem, da sowohl meine Kurse auf englisch geführt worden, wie auch jegliche sonstige Kommunikation. Englisch kann schon fast als zweite Landessprache angesehen werden und gerade diese Sprachkenntnisse verbessern möchte, hat mit Dänemark viel Glück.

Das Vorsemesterkursangebot beschränkt sich jedoch nicht ausschließlich auf Sprachkurse, sondern beinhaltet auch Möglichkeiten das Land und seine Kultur kennen zu lernen.

4. WEITEREMPFEHLUNG

Empfehlen Sie die von Ihnen besuchte Hochschule und spezielle Lehrveranstaltungen im Ausland weiter? Stellen Sie uns bitte Ihre Motive für oder gegen eine Weiterempfehlung dar.

Der Aufenthalt in Kopenhagen ist auf jeden Fall weiter zu empfehlen und das aus so vielen Gründen. Sei es das reichhaltige, kulturelle Angebot, die immer freundlichen Landsleute, die Möglichkeit mit Studierenden und Dozierenden aus der ganzen Welt zu interagieren oder aber das Lehrangebot selbst: Dänemark hat für jeden etwas zu bieten.

Man muss sich allerdings auch bewusst sein, dass nicht alles immer einfach oder günstig ist. Zum Beispiel bleibt Bürokratie Bürokratie, man muss sich anpassen und auch der Eigenheiten der Menschen öffnen können. Ein wirklich nicht zu verachtender Punkt ist auch definitiv der finanzielle Aspekt.

Was man am Ende jedoch heraus bekommt ist ein erweiterter Horizont und eine Zeit die man hoffentlich nicht mehr missen möchte.

5. VERPFLEGUNG AN DER HOCHSCHULE

Mit welchem finanziellen Etat sollte man kalkulieren? Nutzen Sie das Angebot der Mensa oder Cafeteria? Wie bewerten Sie dabei das Preis-Leistungsverhältnis?

Es ist wahr, dass in Dänemark alles etwas teurer ist. Ich würde sagen, wenn man normalerweise mit 1000 Euro im Monat über die Runden kommt, sollten (besonders in Kopenhagen) dann schon 1300 bis 1500 Euro sein. Wie zuvor erwähnt, man sollte sich daher schon vorher einen guten Plan zurecht legen, wie man die Zeit finanzieren möchte.

Es gibt oftmals jedoch Angebote für Studierende, die mit Ermäßigungen oder Rabattaktionen einher gehen und wenn man Eines mit Sicherheit sagen kann, dann ist es, dass vor allem die Qualität des Essens in den Cafeterien und Mensen rund um den Campus durchaus ihr Geld wert sind.

6. ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL

Nutzten Sie die öffentlichen Verkehrsmittel? Welche Kosten kamen auf Sie zu? Lohnt sich der Kauf bzw. die Mitnahme eines Fahrrades?

Dieser Teil des Berichtes wird, denke ich, vor allem für alle Fahrradmuffel interessant sein, da ich ausschließlich die öffentlichen Verkehrsmittel genutzt habe (auch wenn die Stadt als Paradies für Fahrradfahrer verstanden wird). Zwei Monate lang habe ich versucht ein gutes und einigermaßen preisgünstiges Fahrrad zu ergattern, am Ende scheiterte es jedoch immer wieder und ich bin beim Nutzen der Metro und den Bussen geblieben.

Jedoch sind auch die ÖPNV-Preise nicht ohne. Wer das Oyster-Card-System aus London kennt, wird sich schnell mit der Art, wie man Busse und Bahnen benutzt zurecht finden. Die Plastikkarten in Kreditkartengröße lassen sich an fast jedem Metrobahnhof kaufen und aufladen. Das Ein- und Auschecken (letzteres nicht vergessen!) ist auch günstiger als sich jedes Mal ein Einzelfahrticket zu ziehen. Nichtsdestotrotz wird auch das nach einer Weile ziemlich teuer, deswegen hier mein Tipp: Besorgt euch einen Commuter Pass. Diese Monatsfahrkarte wird online bestellt und der Preis ist abhängig davon in welchen Zonen ihr tagtäglich unterwegs seid. Für mich hieß das zwei Zonen (Zone 3 auf Amager und Zone 1 für das Zentrum) und einmal im Monat 60 Euro.

7. WOHNEN

Wie haben Sie eine Wohnung/ Appartement/ Wohngemeinschaft gefunden? Wie ist das Preis-Leistungsverhältnis auf dem Wohnungsmarkt vor Ort?

Es gibt mehrere Möglichkeiten in Kopenhagen eine Wohnung zu finden, jedoch ist keine davon wirklich einfach. Nicht zu empfehlen sind die Onlineportale für den Immobilienmarkt, da diese Geld verlangen und ich keinen einzigen Nicht-Dänen getroffen habe, der darüber Glück hatte.

Eine weitere Möglichkeit sind Facebook- und andere Social Media Gruppen. Hier werden Wohnungsanzeigen gepostet und man kann so ziemlich jede Art von Bleibe finden, die man sich wünscht.

Ich habe den Weg über die Housing Foundation gewählt (auch wenn ich sowohl Facebook als auch Onlineportale ausprobiert habe). Als Austauschstudent hat man einen riesen Vorteil, denn man wird den Landsleuten gegenüber vorgezogen. Hierfür gibt es ein bestimmtes Kontingent für internationale Studierende. Dänen müssen da schon mal 2 Jahre auf eine Warteliste. Angeboten werden Einzel- und Gemeinschaftszimmer in Studentenwohnheimen, WG-artige Studentenwohnheime, WG-Apartments und einzelne Wohnungen. Nur schnell sollte man trotzdem sein, am Tag an dem die Buchung und Vergabe von Stellen geht. Es gibt eine Art online-Warteschlange und obwohl ich nur eine knappe Minute nach Eröffnung auf der Seite war, gab es bereits 250 Leute vor mir in der "Schlange"

Preislich ändert sich jedoch auch hier nichts und man muss sich darauf vorbereiten: Es wird teuer. Mein Zimmer in einem 4er-WG-Wohnheim (Signalhuset Kollegium) hat rund 550 Euro im Monat gekostet plus Servicegebühren und Kautions.

Wichtiger letzter Hinweis: Lasst euch kein Zimmer oder Wohnung ohne CPR aufschwätzen.

8. KULTUR UND FREIZEIT

Welche kulturellen Freizeitangebote bietet die Stadt/ Region, welche nahmen Sie wahr? Wie sind die Preise für Museen, Galerien, Sportangebote, Barszene, Kulinarisches?

Wenn man an der KU studiert, wird einem der Einstieg in das Leben und die Kultur sehr leicht gemacht. Auch, wenn ich bereits meinte, dass die Dänen nicht unbedingt leicht kennen zu lernen sind, werden einem genügend Gelegenheiten geboten. So ist die Einführungswoche für Austauschstudierende gespickt mit kulturellen Veranstaltungen und Seminaren, die zwar alle freiwillig sind, aber auf jeden Fall besucht werden sollten, um das Land und die Leute kennen zu lernen. Besuche in Museen, Kurse zur Fahrradkultur (sehr wichtig!), Mentorgruppen-Meetups und Eröffnungsdinner sind hierbei nur ein kleiner Teil des Angebots, das von der Uni selbst organisiert und noch bevor der Semesteralltag überhaupt angefangen hat zu Verfügung gestellt wird.

Auch innerhalb des Semesters stehen mit der KU unterschiedliche, freizeitleiche Aktivitäten, aber auch kulturelle Angebote in Verbindung mit Seminaren bereit. Wer sich sportlich betätigen, sozial unterstützen oder kreativ arbeiten will, findet ganz sicherlich etwas.

Wer dann genug vom Sightseeing, sozialem Engagement, den Bootstouren, Museumsbesuchen oder Sportkursen hat, kann sich in einem der unzähligen Pubs, Bars und Cafés der Altstadt entspannen und sich entweder mit Freunden treffen oder in Ruhe ein Buch lesen. Auch diejenigen, die gern in Clubs bzw. tanzen gehen, gibt es immer etwas. Mir persönlich waren jedoch viele Etablissements leider viel zu klein mit viel zu vielen Menschen auf einmal, was einfach an der Architektur der Stadt liegt und weswegen ich entsprechende Abende dann irgendwann eher vermieden habe und lieber beim Bier in einer Bar geblieben bin.

9. AUSLANDSFINANZIERUNG

Wie hoch waren Ihre monatlichen Kosten durchschnittlich?

Wie gesagt, Planung ist hierbei wirklich alles. Ich hatte rund 1300 Euro im Monat zur Verfügung und konnte damit gut Leben. Sowohl Wohnung, als auch Nahrung und Freizeit waren damit vernünftig gedeckt und ich musste nicht am Hungertuch nagen.

Allerdings sollte man wissen, dass das Geld nicht allein durch ERASMUS+ Förderung gedeckt ist. Wer unbedingt nach Kopenhagen möchte, sollte sich andere finanzielle Quellen suchen. Hilfreich ist zu schauen, ob man Auslandsbafög erhält und auch vor der Überlegung einen Studienkredit aufzunehmen, sollte man nicht zurückschrecken. Legal arbeiten kann man nur, wenn man eine CPR-Nummer hat (welche verpflichtend für jeden Aufenthalt über zwei Monate ist). Diese zu erhalten kann jedoch einige Zeit in Anspruch nehmen und vorher wird man kaum angestellt werden. Für mich hat es zwei bis drei Monate gedauert.

Ein letzter wichtiger Hinweis: Es gibt die Möglichkeit vom dänischen Staat finanzielle Unterstützung zu erhalten. Etwas, was immer mal wieder in den Nachrichten ausgegraben wird und sich äußerst attraktiv anhört. Dies ist jedoch an Bedingungen geknüpft, die von Austauschstudierenden nicht zu erfüllen sind, da eine Immatrikulation, sprich ein vollkommenes Studium an einer dänischen Universität von Nöten ist.

UNTERSCHRIFT

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf dem Online-Portal der HU

einverstanden.

nicht einverstanden.

Berlin, 04.02.2018

Datum

